

Leutnant d.R.

Leopold Steinbatz

geb. 25.10.1918 Wien

gest. 25.06.1942 Rußland

Flugzeugführer im J.G. 52

RK	14.02.1942	Feldwebel
096. EL	02.06.1942	Oberfeldwebel
014. S	23.06.1942	Oberfeldwebel



Luftwaffe

Auszeichnungen

Schwerter posthum

EK II 1941

EK I 1941

DK in Gold am 22.01.1942

Ehrenpokal der Luftwaffe 19.01.1942

Frontflugspange für Tagjäger in Gold mit Anhänger "300"

Flugzeugführerabzeichen- und Beobachterzeichen

viermalige Nennung im Wehrmachtsbericht 1942

Verwundetenabzeichen in Bronze

Beförderungen

1938 Flieger

1940 Unteroffizier d.R.

1941 Feldwebel d.R.

1942 Oberfeldwebel d.R.

1942 Leutnant d.R. posthum

Steinbatz war der einzige Soldat der Wehrmacht, der die Schwerter als Unteroffizier erhielt

Steinbatz trat in das Flieger-Ausbildungs-Regiment der österreichischen Luftwaffe ein und wurde 1938 in die Luftwaffe übernommen. Im Frühjahr 1941 wurde er in die 9. / J.G. 52 versetzt. Nach Einsätzen über dem Balkan und Kreta flog er ab Juni 1941 über Rußland, wo er am 4. August 1941 seinen ersten Luftsieg erringen konnte. Steinbatz war Rottenflieger von Leutnant Hermann Graf. Am 14. Februar 1942 folgte nach 42 Luftsiegen das Ritterkreuz und die Beförderung zum Oberfeldwebel. Im Sommer 1942 flog er auch Einsätze als Rottenführer, wobei er am 8. Mai 1942 bei einem Einsatz sieben Luftsiege erringen konnte. Im Juni 1942 erreichte er die Grenze von 91 Luftsiegen, wofür er am 3. Juni 1942 mit dem Eichenlaub ausgezeichnet wurde. Am 15. Juni 1942 wurde er nach seinem 99. Luftsieg über einem Waldstück im Raum Woltschank von russischer Flak abgeschossen. Er hatte auf 390 Feindflügen 99 Luftsiege erreicht. Posthum erhielt er die Schwerter und wurde posthum zum Leutnant d.R. befördert.